

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 185.

Neuenbürg, Montag den 24. November

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 35, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

Oberamt Neuenbürg.

Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiemit benachrichtigt, daß die Staatsstraße Nr. 109 von Pforzheim nach Wildbad zwischen Rothenbach und Höfen etwa in der Zeit vom 18. August 1902 bis 30. September 1903 mit der Dampfstraßenwalze eingewalzt werden sollen und daß die Walze, soweit es ohne Störung der Arbeiten an der Staatsstraße möglich ist, zum Einwalzen von Citerstraßen, von anderen wichtigen Ortstraßen und von Nachbarschaftsstraßen in der Nähe des zu betwalgenden Staatsstraßenzugs gegen Ertrag der Selbstkosten mietweise abgegeben werden wird. Gemeinden, welche die Walze zu benutzen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straße und der ungefähren Menge des einzuwalzenden Geschlags innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Später einkommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walze wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzenbetriebsplan festgestellt sein wird.

Die Bedingungen für die Mitbenützung der Dampfstraßenwalze werden auf Ansuchen mitgeteilt werden.

Calw, den 21. Nov. 1902. K. Straßenbau-Inspektion. Schad.

Forstbezirk Calmbach.

Submissions-Verkauf von Nadelholzkammholz

aus Staatswald I. Eiberg Abt. 15 Straßbrunnen, 41 Steinswägen; III. Meistern Abt. 4 Rauennau, 5 Scheurengrund; IV. Heimenhardt Abt. 4 Tafel, 8 Börd., 9 Hint. Kleinghalbe, 10 Steig; V. Rübbling Abt. 16 Kollmich, 17 Kuchenbrütle, 19 Calmbächle, 20 Schmiedsrain, 26 Zellerholz, 27 Blindbach, Tannen (und einige Forchen); 1380 St. Langholz mit Fm.: 1411 I., 395 II., 268 III., 275 IV., 487 Stüd Sägholz mit Fm.: 272 I., 62 II., 111 III., 11. — Die bedingungslosen Gebote auf die einzelnen Lose wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens **Mittwoch den 3. Dezember, vormittags 11 Uhr** beim Forstamt eingereicht werden, wofür sofort deren Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können. Offertformulare, Loszeichnisse mit den Verkaufsbedingungen und „Schwarzwälderlisten“ können vom Forstamt bezogen werden.

Forstamt Neuenbürg.

Verpachtung des Holzlagerplatzes am Bahnhof Rothenbach.

Am Samstag den 29. November vormittags 10 Uhr, wird auf der **Forstamtskanzlei** der Brennholzlagerplatz an der Station Rothenbach auf 5 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Forstamt Wildbad.

Verkauf von Schlagraum, Abfall- u. Abbruchmaterial

am Donnerstag den 27. ds. Mts. vorm. 9 Uhr auf der Forstamtskanzlei: Schlagraum aus der Durchforstung II. 19, vordere Kriegswaldbene; Abfall- und Abbruchmaterial der Hütte in II. 12, Kottannenbusch und des Brudenbelags am Kollwasser-durchschlag; 2 alte forchene ca. 18 m lange Käbner mit einem frischen forchene 9 m langen Stämmchen (0,48 Fm.) beim Christophshof.

Stangen-, Stecken- und Brennholzversteigerung.

Am Montag den 1. Dez. 1902 nachmittags 2 Uhr werden im Größelthal versteigert: 35 Bauflangen I. und II. Klasse 60 Hagflangen II. u. III. Klasse 1612 Hopfenflangen I.—V. Klasse 950 Rebstecken I. und II. Klasse 130 Bohnenstecken 2 Ster tannene Scheiter 4 Ster haubuchene Rollen 2 Ster Ahorn-Rugholzrollen 3 Ster gemischtes Holz 2 Ster tannene Prügel.

Schömburg.

Fahrnis-Verkauf

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden am kommenden **Donnerstag den 27. November ds. Js. vormittags 10 Uhr**

nachverzeichnete Gegenstände öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

1 eichenes Buffet, 1 Buffetschrank, 1 Auszugstisch, 1 Serviertisch, 10 Lederfessel, 1 Arbeitstisch, 1 Garnitur von 6 gepolsterten Sesseln und 1 Sofa, 1 Salontisch, 1 Garnitur von 1 Sopha und 2 Sesseln, 1 runder Tisch mit Marmorplatte, 1 eichener Schreibtisch, 1 Schaukelstuhl, 6 vollständige Betten, 4 Waschtische mit Spiegelaufsatz, 3 Nachttische, 1 Betstuhl, 1 Spiegelschrank, 1 Weißzeugschrank, verschiedene Kleiderschränke, 1 Garderobeständer mit Spiegel, 1 Bücherregal mit 62 verschiedenen Erzählungsbüchern, 1 Spahmer illustrierte Weltgeschichte, 1 Widelkummode, 2 Kinderstühle, 1 Kinderbettstelle mit seidene Vorhang, 1 Wiege, 1 Sanfte, 3 Kronleuchter, 2 doppelarmige Leuchter, 2 Salonstehlampen, Hängelampen und Nachtlampen, 1 Ofenschirm, 1 Theeservierwagen samt Theekessel, 1 Nähmaschine, 2 Standuhren, verschiedene Bilder, Portrait und Nippes, verschiedene Vasen und Statuetten, 1 Gramophon samt Platten, 1 Champagnerkühler, 1 kupferne Bowle, verschiedene Weinkrüge, 1 Hirschgeweih, 1 Flinte samt Munition und Zubehör, verschiedene Wein-, Bier-, Speise-, Thee- u. Kaffee-Servioie, verschiedene Waschservioie, 2 zinnerne Lavoire, 12 Zinkbecher, 2 Stechpalmen mit Kübel, 1 Bank, 1 Tisch und 2 Stühle in Rohr, verschiedene Bettüberwürfe, Bettteppiche, Bettvorlagen in Wolle und Pelz, Salonteppeiche, Tischteppiche, ca. 30 Meter roter und 20 Meter blauer Zimmerteppich, Vorhänge, Portiären, und Gallerien, Herren- und Damenkleider und Mäntel, darunter ein schwarz- und 1 weiß-seidenes Kostüm, Schirme und Stöcke, Voreanzüge, 1 Geldkassette, Handtücher, Leintücher, Rissen-, Häupfel- und Deckenbezüge, Leibweißzeug, 1 Kugelspiel, 1 Küchenbuffet, 1 Küchenschrank, 1 Speiseschrank, 1 Gewürzschrank mit 14 Porzellangefäßen, 1 eiserner Herd, Küchengerät und verschiedene Küchengeräte, 1 kupferner Waschkessel, verschiedene Waschzuber, verschiedene Fässer und Flaschen und noch viele andere Gegenstände.

Zusammenkunft bei der Kirche. Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen. Den 22. November 1902.

Gerichtsvollzieher Gder.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg. Eine noch gut erhaltene **Nähmaschine**, hat billig zu verkaufen **Emilie Blaik**, Vorstädle. **Contobüchlein** in allen Sorten bei C. Meeh.

Zahn-Atelier

von **Arno Peetz**, Pforzheim Sedausplatz, Ecke Weihestr. 10.

-Atelier

Neuenbürg
Kraße 211.
Atelier empfiehlt sich
Handlung kranker
einzelner
die ganzer Gebisse
altiger Bedienung.
L. Klausner
Zahntechniker.
Bad
u. Donnerstag
des Hrn. Bäcker
Hauptstr. 80.

1862 Geb.
und Höfen sind zur
10 jähr. Geburts-
festes
den 23. November
tags 3 Uhr
us z. „Bahnhof“
schönigen freundlichst
Mehrere 1862er.

Kirchenbau- lotterie.

2. Dez. garantiert.
n 25000 M bar.
1 Lose Mk. 20 bei
Eberhard Petzer,
ttgart
nten Losgeschäften
Lande.

GART.

Tagblatt

tal-Anzeiger
u. Württemberg.
to Tageszeitung
omburgs.
Insertionsorgan.
3000 Aufl.
Probenummern.

nichts Besseres

ten, Heiserkeit, Ra-
mung, Inflation,
stufen u. als
III's allein
echte
egerich-
onbons.
eten à 10 und 20
Carl Nill zu haben
bei: G. Sägen-
Felix Hall;
ried König, Ge-
Herrenalb bei:
ond.; Poffenau,
tert.

nd Krampf-

nische Katarre,
fernung durch Dr.
Salus-Bonbons.
u. l. Schacht, à 1 M
neuenbürg u. Herrenalb.



Kunst-Stickerei

ausführbar auf gewöhnlichen
Singer Haushaltungs-Nähmaschinen.

Demnächst halten wir in Neuenbürg einen auf 14 Tage berechneten unentgeltlichen

Unterrichts-Kursus,

welcher im Saale des Gasthofes zur „Sonne“ stattfindet, ab. (Der Beginn wird noch bekannt gegeben.)

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden in unserem Geschäftslokal Sedansplatz 3 Pforzheim, sowie in Neuenbürg im Gasthof zur „Sonne“ entgegen genommen, wo auch jede weitere mündliche Auskunft bereitwilligst erteilt wird.

Auf die ausgestellten Arbeiten in dem Schaufenster des Herrn Friseurs Klauer, Hauptstr. machen wir hiemit aufmerksam.

Wir laden zur regen Beteiligung ein und schon auch dem Besuche der geehrten Damen, welche am Unterricht nicht selbst teilnehmen, gerne entgegen.

Singer Co. Nähmaschinen A.-G.

früher Firma G. Neidlinger.
Pforzheim, Sedansplatz 3.

Bernbach.

Wir erlauben uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Donnerstag den 27.
und Freitag den 28. November ds. Js.

in unser elterliches Haus

Restauration von Hermann Sieb in Bernbach
freundlichst und ergebenst einzuladen.

Georg Hauschel, Landjäger, Loffenau,
Emilie Sieb, Bernbach.

Reinh. Sickinger

Möbelhandlung und Aussteuergeschäft

Waisenhausplatz 8 Pforzheim Waisenhausplatz 8
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten

Polster- u. Schreinermöbel

Bettfedern und fertige Betten

in allen Preislagen anerkannt gut und billig.

Gräfenhausen-Neumühle-Weiler.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Donnerstag den 27. November ds. Js.
in das Gasthaus z. „Möhle“ in Gräfenhausen

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, diese Einladung als persönliche annehmen zu wollen.

Wilhelm Seuser zur Neumühle Weiler,
Sohn des Jakob Seuser, Wäders in Oberhausen.

Maria Altinger,

Tochter des Ludwig Altinger in Weiler.

Neuenbürg.

Ein 1/2 eim. Faß

ist bei meinem Hause stehen geblieben.
Der Eigentümer wolle sich melden bei
Oberamtspfleger Kübler.

MESSMER
The Mk. 2.80
Mk. 3.50
per Pfund.
Berühmte Mischungen. Probepack. 40 u. 80 Pfd. bei:
E. Säxenstein, Neuenbürg.

Pforzheim
Marktplatz.

Adolf Franke

Pforzheim
Marktplatz.

Geschäftshaus

für Manufaktur- u. Modewaren. * Ausstattungen. * Betten u. Möbel.

Bettbarchente

schwere federdicke Qualitäten
pr. Mtr. 45 s, 75 s, 1 M.

Bettzunge

pr. Mtr. von 30 s an,

Cöper Satin für Bettbezüge
pr. Mtr. 32 s,

Satin Augusta

neue schöne Muster, 36 s, 48 s pr. Mtr.,
Satin Augusta, doppelbreit
85 s pr. Mtr.

Ein großer Posten

weiße u. farbige Betttücher,
schwere Ware, Stück M. 1.20,

Bettüberwürfe und Schlafdecken
sehr billig und schön,

Bettfedern

doppelt gereinigt und staubfrei, das Bünd
80 s, 1.20 M., 1.50 M. bis feinst,

Große Betten von 25 M an,
Kinder-Betten von 5.50 M an.

An Sonntagen
bis 3 Uhr geöffnet.

Das Neueste in schwarzen u. farbigen
Damenkleider u. Blousenstoffen.

Ein großer Posten
einfarbige Damentuche
pr. Mtr. 48, 68, 90 s.

Gelegenheitskauf

einfarbige Cheviots
in allen Farben pr. Meter 1 M.

Zibeline

pr. Mtr. von M. 1.10 an,

schwarze Kleiderstoffe
pr. Mtr. von 75 s an,

Blousenflanelle
pr. Mtr. 50 s,

halbwollene Unterrockstoffe
Stoff zum Rock 1 M.

reintwollene Rockflanelle
in glatt, gestreift, karriert, abgepaßt.

Weißer Vorhangstoffe, gebogt,
per Mtr. 20, 25, 30, 35 s,

Handtücher

10, 15, 20 s pr. Mtr.

Weißer Handtücher
pr. Mtr. 30 s,

Fertige Handtücher
Stück 25 s,

Weißer Tischtücher
gest. Stück 90 s,

Weißer Bett damaste
doppelbreit, 90 s per Meter,

Rote Bett damaste
doppelbreit, 95 s per Meter,

Hemdenflanelle

weiß, rot, gestreift, karriert, in größter
Auswahl sehr billig und gut,

Damen-Wäsche und -Schürzen,
Tischdecken u. Wachs tüche,
Bettvorlagen u. Läuferstoffe,
Kindertischentücher
3, 5, 7, 9 s,

Herrentaschentücher
gest. 16, 20, 25 s,

Normalhemden von 1 M an,
Normaljacken u. -Hosen billigst.

An Sonntagen
bis 3 Uhr geöffnet.

Günstigste Kaufgelegenheit für Brautleute.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Postalisches. Die Frist für den Umtausch der im Reichs-Postgebiet und in Württemberg bis Ende März d. J. gültig gewesenen Postwertzeichen gegen solche mit der Inschrift „Deutsches Reich“ läuft noch bis Ende Dezember 1902. Bis dahin kann der Umtausch bei allen Reichs-Postanstalten und königlich württembergischen Postanstalten, sowie bei den Landbriefträgern bewirkt werden. Vom 1. Januar 1903 ab werden Anträge auf Umtausch alter Postwertzeichen nicht mehr berücksichtigt. Soweit noch Sendungen mit alten Postwertzeichen vorkommen, werden sie von den Postanstalten bis zum Ablauf der Umtauschfrist nicht in der Beförderung aufgehalten und auch nicht mit Nachtag belegt. Die nach Ablauf der Frist etwa noch verwendeten alten Postwertzeichen werden von den Postanstalten als ungültig behandelt.

Calw, 23. Nov. Western starb Rektor a. D. Dr. Müller in einem Alter von 84 Jahren. Der Verstorbene war ursprünglich Theologe, widmete sich dann aber dem Lehrfach. Im Jahre 1874 wurde er als der erste Rektor des neugegründeten Realgymnasiums Calw in seiner Vaterstadt angestellt, wo er eine reiche Tätigkeit entfaltete. Er war ein vorzüglicher Lehrer, großer Kenner der Natur, ein gedankenreicher Dichter und ein guter Patriot. Dr. Müller hat eine griechische Grammatik und verschiedene patriotische Festspiele verfaßt.

Ettlingen, 22. Nov. Bei den Reparaturarbeiten, welche die Stadt Ettlingen im Laufe des Spätjahrs an ihrer neuen Wasserleitung vornehmen ließ, ist die Quelle, welche sich die Schöllbronner für ihre Wiesenbewässerung vorbehalten haben, ganz verschwunden. Im Grundbuch ist jedoch eingetragen, daß die Stadt Ettlingen für die Erhaltung dieser Quelle zu sorgen hat. Selbstverständlich läßt sich Schöllbronnen das nicht gefallen, und ist der erste Schritt zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit bereits geschehen.

Küppur, 22. Nov. Die gefährliche Unfälle, auf einen bereits im Abfahren begriffenen Zug aufzuspringen, hat gestern morgen ein Arbeiter namens Breitingen, der um 1/8 Uhr mit dem Zuge der Albtalbahn nach Karlsruhe fahren wollte, schwer geübt. Beim Aufspringen glitt er aus und geriet unter den Zug, dessen letzter Wagen über beide Beine ging. Dieselben wurden ihm, das eine unterhalb, das andere oberhalb des Knies, abgefahren. Der hiesige Stationsbeamte nahm sich des Verunglückten hilfreich an. Nachdem ein herbeigeholter Arzt aus Ettlingen einen Notverband angelegt, wurde Breitingen mit dem nächsten Zuge nach Karlsruhe gebracht, wo im Spital die notwendige Amputation beider Beine erfolgen wird.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm II. ist wieder auf deutschem Boden gelandet. Nach englischen Quellen hat er sich über seinen Besuch bei seinem kgl. Oheim und über seine Aufnahme in England höchst befriedigt ausgesprochen. Das mag, so weit die rein persönlichen Beziehungen, Erlebnisse und Eindrücke Kaiser Wilhelms in Frage kommen, richtig sein, ja, es wäre schlimm, wenn es nicht richtig wäre. Die Erinnerung an den Chorus von Uebelwollen aber, mit dem die englische Presse zu Beginn des kaiserlichen Besuchs das deutsche Volk und die deutsche Regierung begrüßte, vermag es nicht auszulöschen. Mit ihrem plötzlichen Einlenken auf einen friedlichen Ton nach Lord Balfours Guildhallrede hat übrigens die englische Presse einen bemerkenswerten Beweis von Disziplin gegeben. Und auch jetzt sind die Abschiedsgrüße, die Albions Blätter dem scheidenden Gaste ihres Königs nachrufen, im ganzen höchst schmeichelhafter Natur. Wenn nur auch der Glaube an die Dauerhaftigkeit dieser Stimmung aufkommen vermöchte!

Berlin, 22. Nov. Die sogenannten Einigungsverhandlungen der Parteien über den Zolltarif rücken das Ziel vorläufig wieder in die Ferne, da Zentrum und Konservative das Rauchen der Friedenspfeife mit ganz extremen Forderungen

eröffnen. Die Konservativen haben den Antrag eingebracht, sämtliche Industriezölle um 25% zu ermäßigen. Eigenartige, aber wahrscheinlich irrige Gerüchte gehen dahin, dem bayrischen Zentrum sei aus Bundesratskreisen angedeutet worden, die verbündeten Regierungen würden unter Umständen auch auf die Bindung der Viehzölle eingehen.

Berlin, 21. Nov. In Folge der Meinungsverschiedenheiten im Handelsvertragsverein wird, wie die „Nat. Z.“ hört, eine neue Sitzung des weiteren Ausschusses auf Mitte Dezember berufen werden; man nimmt an, daß in derselben die Mehrheit auf dem bisherigen Standpunkt verharren und in Folge dessen eine Minderheit ihren Austritt erklären werde.

Essen, 22. November. Geheimrat Krupp ist heute Nachmittag 3 Uhr infolge früh 6 Uhr eingetretenen Gehirnschlags gestorben. Friedrich Alfred Krupp ist am 17. Februar 1854 geboren, also erst 48 Jahre alt. Er übernahm die Leitung der Krupp'schen Werke nach dem Tode seines Vaters im Jahr 1887. Er hat die Firma durch Schaffung neuer Abteilungen, zu denen 1893 noch das Grusonwerk und 1896 der Betrieb der Schiffs- und Maschinenbauaktiengesellschaft kam, bedeutend erweitert. 1896 ernannte ihn die Stadt Essen zum Ehrenbürger. Er war Mitglied des Herrenhauses und preussischer Staatsrat. Außerdem hatte ihn der Kaiser durch Verleihung des Prädikats „Erzellenz“ ausgezeichnet. Auch dem Reichstag hat Krupp von 1893—98 als Hospitant der Reichspartei angehört.

Essen a. d. R., 22. Nov. In den Krupp'schen Werken gab die Direktion heute Nachmittag 6 Uhr durch Anschlag folgendes bekannt: „Den Angehörigen der Fabrik teilen wir in tiefem Schmerz mit, daß unser hochverehrter und geliebter Herr Krupp heute Nachmittag 3 Uhr infolge Gehirnschlags gestorben ist.“ Herr Krupp hatte heute Morgen 6 Uhr einen Schlaganfall erlitten; unter ärztlicher Einwirkung erwachte er wieder zu klarem Bewußtsein; um 9 Uhr begann eine erneute Verschlimmerung des Zustandes, der mittags von den Ärzten als sehr bedenklich erkannt wurde. Es war ein neuer Gehirnschlag eingetreten. Herr Krupp verschied um 3 Uhr, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.“

Essen, 22. Novbr. Die Nachricht, daß Friedrich Alfred Krupp heute um 3 Uhr 5 Minuten an einem Herz- bzw. Gehirnstroke gestorben ist, hat hier ungeheure Erregung und tiefen Schmerz hervorgerufen. Krupp litt schon längere Zeit an Asthma und war durch die niederträchtigen Angriffe der Sozialdemokratie tief verletzt. Der plötzliche Tod Krupps berührt tragisch in dem Augenblick, da das sozialdemokratische Blatt „Vorwärts“ gegen ihn Anschuldigungen in sittlicher Beziehung gerichtet hatte, Anschuldigungen, die von Krupp'scher Seite für frivole Verleumdungen erklärt wurden und derentwegen die Staatsanwaltschaft die Einleitung eines öffentlichen Strafverfahrens gegen den „Vorwärts“ betrieb. Heute Morgen noch fand eine große Versammlung Krupp'scher Beamten statt, die ihre Entrüstung über die Verleumdungen der Sozialdemokratie zum Ausdruck brachte. Der „Vorwärts“ hat also mit seinen unennbaren Verdächtigungen zunächst den Erfolg erzielt, den ersten Arbeitgeber Deutschlands in den Tod zu jagen. Allem Anschein nach liegt ein Gehirnschlag infolge der außerordentlichen Erregung vor, denn der Gedanke an einen Selbstmord Krupps ist natürlich auf das Entschiedenste abzuweisen, solange kein näherer Anhaltspunkt hierfür vorliegt.

Essen, 22. Novbr. Auf Samstag Abend 7 Uhr war eine außerordentliche Sitzung der Stadivorderordneten berufen worden, in der gegen die von der sozialdemokratischen Presse gegen Herrn Geheimrat Krupp ausgesprochenen Beschuldigungen Stellung genommen werden sollte. Der Oberbürgermeister eröffnete die Sitzung mit dem Bemerkten, daß er die Absicht gehabt habe, zu beantragen, Herrn Geheimrat Krupp telegraphisch einen ehrentätigen Gruß der Versammlung zu entbieten mit der Mitteilung, daß das Vertrauen der Versammlung durch die gegen ihn ausgesprochenen Verdächtigungen in keiner Weise erschüttert werden konnte. Durch den in-

zwischen erfolgten Heimgang des Geheimrats Krupp sei dieser Antrag gegenstandslos geworden. Der Oberbürgermeister widmete dem Verstorbenen um das Wohl seiner Vaterstadt hochverdienten Ehrenbürger Essens Worte dankbarer Anerkennung. Die Versammlung gab einstimmig ihrer Entrüstung Ausdruck über die Geheimrat Krupp angethane Schmach und ermächtigte den Oberbürgermeister, der Witwe des Dahingegangenen ihr Beileid und das der gesamten Bürgerschaft auszusprechen und im Namen der Stadtgemeinde alle Vorbereitungen zu treffen, die zu einer würdigen Vertretung der Stadt bei den Leichenfeierlichkeiten erforderlich sind.

Würzburg, 22. Nov. Der Würzburger Professorenstreit ist gestern vom Kultusministerium so entschieden worden, daß das Zentrum zufrieden sein kann, indem Prof. Chroust zum ordentlichen Professor in Würzburg ernannt wurde. Bekanntlich sträubte sich ein Teil des Würzburger Universitätsrats gegen die Person Chrousts, welcher hiegegen vom Zentrum unter seine Flügel genommen wurde. Dadurch, daß Chroust ernannt wurde, ist der Wunsch des Zentrums erfüllt.

Breslau, 22. Nov. Hier wurde ein hiesiger Bankbeamter verhaftet, der in den letzten drei Jahren 36000 M ihm dienstlich anvertraute eingelöste Zinsscheine seines Bankinstituts nicht entwertete, sondern wieder ausgab. Durch die Beschlagnahme von Pfandbriefen und Darlehnscheinen des Defraudanten sind 32000 M gedeckt.

Württemberg.

Die Kommission der Abgeordnetenversammlung für die neue Gemeinde- und Bezirksordnung thut zur Zeit schwere und mühsame Arbeit. Raum sind die Bogen der Entrüstung über die Gemeindeordnungsvorlage, die der Sturm vom 19. Oktbr. angerührt, unter dem glättenden Einfluß tüchtler realpolitischer Erwägung etwas abgeflaut, da ist über den weitgehenden und sehr ungewöhnlich formulierten Wünschen des demokratischen Berichterstatters, die Bezirksordnung ohne Kreisordnung für ungenügend zu erklären, ein neuer, scharf zugespitzter Konflikt ausgebrochen. Sollte er fallen, so würde das Folgen nach sich ziehen, die denen am wenigsten zum Vorteil gereichen würden, die den Sturz herbeigeführt haben.

Untertürkheim, 22. Nov. Die Eingemeindung mit Stuttgart scheint gesichert. Die hies. bürgerl. Kollegien haben die vom Stuttgarter Bürgerausschuß gestellten Bedingungen (Abkürzung der Beibehaltung der Bürgerrechte und des bestehenden Preises für die elektrische Beleuchtung von 15 auf 12 Jahre) angenommen, und zwar im Gemeinderat mit 7 gegen 3, im Bürgerausschuß mit 9 gegen 1 St.

Heilbronn, 22. Novbr. Am 23. Nov. sind es 100 Jahre, daß die alte Reichsstadtherlichkeit fiel und die Stadt Heilbronn von dem Herzogtum Württemberg annektiert wurde. Wie die „H. Z.“ hört, haben die bürgerlichen Kollegien auf die Anregung des Oberbürgermeisters Hegelmaier beschlossen, anlässlich der 100jähr. Zugehörigkeit der Stadt zu Württemberg an den König eine Adresse zu richten. Dieselbe ist von Zeichenlehrer Eberbach künstlerisch ausgeführt und wird nach Bebenhäuser abgehandelt werden.

Eßlingen, 23. Nov. Sicherem Vernehmen nach ist die bekannte Koll-Laden-Fabrik Bayer u. Liebfried, Inhaber Otto Bayer hier, von welcher vor einigen Tagen gemeldet wurde, daß sie ihrem gesamten Personal von 300 Angestellten auf 1. Januar gekündigt habe, von der Viehereifirma Gebr. Fischer hier angekauft worden, welche den Betrieb in der bisherigen Weise weiterführen wird, was in der ganzen Stadt mit großer Befriedigung aufgenommen wird. Unser Stadtvorstand Dr. Wülberger hat sich um das Zustandekommen des Verkaufs ein Verdienst erworben.

Eßlingen, 21. Nov. Auf dem hiesigen Postamt hat heute nacht zwischen 11 und 12 Uhr der verheiratete Postunterbedienstete Mettenleiter einen Postbeutel mit 380 M entwendet. Der von ihm versteckte Beutel wurde indeß bald entdeckt und wieder zur Stelle geschafft. Mettenleiter,

er
ergeschäft
Faisenhauplatz 8
möbel
ten
iler.
erlauben wir
er
er ds. Is.
Fenhansen
Bitte, diese
Beiler,
Fenhansen.
iler.
MESSMER
é Mk. 2.80
Mk. 3.50
per Pfund.
Krochepack. 60 u. 80 St. bei
lein, Neuenbürg.
heim
platz.
Möbel.
gebogt,
5 J.
er
her
er
naste
Meter,
ste
Meter,
n größter
gut,
Hürzen,
Stuche,
ferstoffe,
er
her
Man,
n billigst.
tagen
öffnet.



der früher Schuchmann in Reutlingen war, wurde seit einem Jahr im Ausbildungsdiens verwendet und sollte demnächst definitiv angestellt werden.

Kottweil, 22. Novbr. Heute wurde die Anklage gegen Fr. Kettenmaier von Hinterhülberg wegen erschwerter Diebstähle in 3 Pfarrehäusern vor der hiesigen Strafkammer verhandelt. Derselbe erhielt 14 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Göppingen, 22. Nov. Bei der gestrigen Amtsversammlung wurde Schultheiß Umgelter zum Amtsversammlungsaktuar gewählt. Große Heiterkeit erregte hierbei ein Stimmzettel, auf welchem stand: Umgelter als Aktuar ich wähle, er ist am dicksten und eine treue Seele!

Meßingen, 21. Nov. Durch eine Stiftung wurde es ermöglicht, in unserer Kirche einen zweiten Kronleuchter mit elektrischem Licht zu beschaffen.

Schramberg, 22. Novbr. Ein seltenes Familienereignis kam lt. „Schwarzw. Volksfr.“ jüngst hier vor. Es wurde ein Kind getauft, dessen ältester Bruder jetzt 50 Jahre alt ist; dann folgen Geschwister im Alter von 48, 40 Jahren bis herab zu 2 Jahren. Der Vater des Täuflings steht im 78. Lebensjahr, lebt in dritter Ehe und alles ist gesund und wohl. (S. E. V.)

Ausland.

Barcelona, 23. Nov. Die Polizei entdeckte hier eine Art Handelsagentur, deren Hauptzweck es ist, Ausländer zu pressen. Sie schiebt Zirkulare aus, worin versteckte Schätze, ferner nur in der Einbildung bestehende Goldminen und andere schwindelhafte Dinge angeboten werden. Die an der Spitze stehenden Unternehmer, ein Oesterreicher, ein Deutscher und ein Spanier, sind verhaftet.

London, 21. Nov. In ganz England und Schottland ist starker Schneefall eingetreten. In den meisten Distrikten herrscht grimmige Kälte.

Das Gold des Rhönix.

Eine Geschichte aus dem Leben von Geh. Verast. Mit dreißig Mann und der ganzen Ladung ging vor zehn Jahren der kleine Dampfer „Rhönix“ im atlantischen Ozean unter.

Es war eine rabenschwarze, sturmvolle Nacht. Nur wenige von der Mannschaft — Passagiere hatte es siebenundzwanzig — retteten sich in einem der großen Boote; zwei von diesen, bis an den Rand gefüllt, schlugen um und ihre Insassen fanden den Wellentod.

Nur ein Einziger von den ins Wasser Gestürzten hatte sich krampfhaft an eine leere Tonne geklammert, die zufällig auf den gewaltsamen Wellen in seiner Nähe tanzte.

So lieb wie das armselige Leben mußte ihm ein in Segeltuch eingewickelter Gegenstand sein, den er mit einem Lederrücken um den Leib gebunden trug. Selbst im kritischsten Momente, wenn ihn die Sturzwellen haushoch hoben und dann wieder ebenso tief hinunterstürzten, griff er hastig nach dem Bilde, um sich zu überzeugen, daß derselbe noch fest an seinem Körper hing.

Die Tonne mit dem sich krampfhaft Anklammernden verschwand in der graufigen, sturmdurchtosten Nacht.

Von der Ladung des „Rhönix“ wurde natürlich nicht das Geringste gerettet; auch die Schiffskasse, welche zur Zeit gerade mehrere Tausende in blankem Golde enthielt, war verloren.

Fünf Jahre nach dem eben geschilderten Unglück sind dahingegangen. Wir führen den Leser in die sonnige freie Schweiz.

Wenn man den schneebedeckten Säntis rechts liegen läßt, gelangt man in ein kleines Bergdörfchen, nicht weit vom hohen Rasten-Gäbrisdorf. Zum Kanton Appenzell gehörig, bewohnen es die Nachkommen der meist seit Jahrhunderten festgesessenen Appenzeller Schweizer Bauern.

Auf einem ziemlich ausgedehnten Hoch-Plateau lag die Besingung des angeesehenen Appenzeller Bauern Matthes Kinzli. Sein Haus war neu und blank, die geschindelten Wände leuchteten im Sonnenschein weit ins Thal hinunter.

Inmitten des Hofraumes, der eigentlich mehr ein wilder Garten zu nennen war, erhob sich eine alte, weithin Schatten spendende Weisstanne, wie sie so häufig an alten Schweizer Bauernhäusern getroffen werden.

Darunter stand ein bequemer, lederpolsterter Lehnstuhl für den alten Appenzeller. Fürwahr ein prächtiger Ruheort bei Untergang der Sonne. Rechts und links die Bergseite, im rosigen Abendlichte glühend, der jetzt blauschimmernde Schnee des Säntis im Hintergrunde, vor sich das weite grüne Thal mit seinen Hügeln und Gehöften!

Aus dem Thale klingen jeden Abend die Töne der heimkehrenden Appenzeller Burschen, vermischt mit dem Getöse der Vieh-Glocken.

Marei, des alten Matthes Pflegerin, ein hübsches Schweizerkind, rückte den Lehnstuhl unter der Tanne zurecht und legte ein mitgebrachtes Polster darauf.

Es war der Lieblingsort des alten Bauern. Abend für Abend saß er an diesem Orte und blickte mit gefalteten Händen übers Thal und in die Ferne.

Marei, die treue Pflegerin, wußte wohl, wach geheimer Gram am Herzen des alten Mannes nagte. Er stand allein in der Welt, sein einziger Sohn, sein Waltherr, war tot, untergegangen auf weiter See.

Er hatte ihn verstoßen einst, weil er die nicht lassen wollte, die den alten Mann heute pflegte und die nur eine arme Dirne im Dienste des reichen Bauern war. Und ehe er's noch recht überlegte, war der Sohn fort in die Welt, hatte des Vaters rasches Wort aufgefaßt und hatte nichts mehr von sich hören lassen.

Drei Jahre nachher war ein Fremder ins Haus gekommen, Jaak, der Steuermann, ein kraftvoller, mutiger Bursche. Der hatte dem alten Manne die erste und letzte Nachricht von seinem Einzigem gebracht.

Waltherr war mit manchen anderen untergegangen beim Schiffbruch des „Rhönix“, dessen Steuermann der fremde Bursche war.

„Es war mein einziger, liebster Freund,“ hatte der gesagt, und da mich das Schicksal ans Land schlug, wollte ich ihm den letzten Wunsch nicht verjagen, den er an mich that, ehe uns die letzte Sturzwellen trennte, zu seinem Vater und zu seiner Braut zu gehen und ihnen seine letzten Grüße und seine Bitten um Vergebung zu überbringen.

„Ich habe ihm längst verziehen,“ murmelte der Alte weinend.

Einen eigentümlichen Blick hatte Jaak damals in das klare Auge des Mädchens getan; Marei erschraf davor und wußte doch nicht weshalb.

Und der fremde Mann sagte zu dem kinderlosen Vater:

„Ihr habt den Sohn verloren, nehmt mich dafür an; Ihr sollt es nicht bereuen. Ich habe starke Arme und einen festen Willen und das Leben in Sturm und Wellen herzlich satt!“

So war Jaak, der Steuermann, geblieben. Als er sich an Marei wenden wollte, war diese davon.

Auf ihrer Kammer hatte sie heiße Thränen ihrer verlorenen Liebe geweint.

Marei hatte die Polster geordnet und war eben im Begriffe ins Haus zu treten, als Jaak um die Ecke bog.

Er trug die Tracht der übrigen Appenzeller, nur auf dem Kopfe statt der runden kleinen Mütze einen großen Strohhut. Es war ein kräftiger Mann mit wetterharten, nicht unschönen Zügen.

Ein lüchles, schwarzes Auge blitzte unter den dunklen Brauen und dieser Blick berührte zuweilen unangenehm. Er war wie der Blick des Adlers, der im Begriffe steht, auf das schwache Lamm zu stürzen.

Im übrigen aber war Jaak im weiten Umkreise ein angesehener Bursche, umjomehr, da man wußte, daß des alten Matthes Besingung nach seinem wohl bald erfolgten Tode nur ihm zufallen konnte. Dergleichen Matthes selbst schon häufig geäußert.

„Marie —“

Auf den Anruf blieb das Mädchen stehen und drehte den Kopf mit den gewellten blonden Haaren dem Rufer zu.

„Du bist es, Jaak?“

Er kam näher; in seiner Hand trug er einen großen Strauß dunkelroter Alpenrosen.

„Ich war heut am Gäbris oben, auf ungerem neuen Feld. Nimm die Alpenrosen, Marei, sie sind von dem Felsen oben.“

Marei nahm den Strauß nicht aus der entgegengebotenen Hand.

„Willst Du sie nicht dem Herrn geben, Jaak? Du weißt, die Blume hat er so gern.“

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

Essen a. Ruhr, 23. Nov. Das Telegramm des Chefs des Zivilkabinetts, Exc. v. Lucanus, an das Direktorium der Firma Krupp lautet: Mit meinem Dank für die Mitteilung von dem jähen Tode des Wirkl. Geh. Rats Krupp verbinde ich den Ausdruck meiner wärmsten Teilnahme an dem unerseßlichen Verlust, der mit den Angestellten und Arbeitern der Krupp'schen Werke von der deutschen Industrie und weit über die Grenzen des Vaterlandes hinaus von der großen Zahl der Verehrer des seltenen Mannes aufs innigste mitempunden wird.

Essen a. Ruhr, 23. Nov. Dem Direktorium der Firma Krupp sind weiter folgende Telegramme zugegangen: Vom Erbgroßherzog von Baden: Tiefbetrübt durch den frühen Tod Ihres hochverehrten Chefs spreche ich dem Direktorium mein herzlichstes Beileid aus. Friedrich, Erbgroßherzog von Baden. Vom Reichsfinanzler Graf Bülow: Tief ergriffen durch die Mitteilung von dem plötzlichen Hinscheiden des von mir hochgeschätzten Wirkl. Geh. Rats Krupp betraure ich mit Ihnen, seinen Beamten, Arbeitern und Freunden schmerzlich den bewährten Leiter unseres größten industriellen Unternehmens, den treuen Diener meines Königs und fürsorgenden Vater seiner Angestellten. Bülow. Vom Kriegsminister v. Goltz: Die Nachricht vom Tode des Geh. Rats Krupp hat mich aufs tiefste bewegt. Ich habe seine Persönlichkeit geschätzt. Was er geschaffen, ist ein bleibendes Denkmal seiner Größe, seine Schöpfungen zu erhalten, nationale Pflicht.

Essen a. Ruhr, 23. Nov. Heute vormittag fand im Alfredshause eine Versammlung von über 100 christlichen Vereinen aus Essen und Umgebung statt, in der beschlossen wurde, ein Beileidstelegramm an die Witwe des Geh. Rats Krupp zu senden. — Wie nunmehr feststeht, erfolgt die Beileidung am Mittwoch um 10 Uhr vormittags vom Stammhause der Gußstahlfabrik aus. Frau Krupp ist heute vormittag in Villa Hügel eingetroffen.

Rom, 23. November. Der König spendete 100 000 Lire für ein Findelhaus und den gleichen Betrag für ein Krankenhaus für Arme. — Die Blätter widmen Krupp ehrende Nachrufe. In der Bevölkerung Capris, namentlich in Anacapri, machte der Tod Krupps einen tiefenschmerzlichen Eindruck. Viele Häuser schlagen halbmaß. Die Behörden der Insel beschlossen, Krupp ein Denkmal zu errichten.

Buenos Aires, 23. Nov. Nachdem schon seit mehreren Tagen Arbeitseinstellungen stattgefunden hatten, in deren Folge es zu Zusammenstößen zwischen Ausländern und Schulknerten gekommen war, ist nunmehr der Generalausstand proklamiert worden. Der Exporthandel ruht infolgedessen vollkommen. Kammer und Senat haben einen Bescheidentwurf angenommen, durch den die Regierung ermächtigt wird, die Ausländer auszuweisen, welche irgend welcher Verstöße gegen das gemeine Recht überführt sind, welche in einen Prozeß in gleicher Angelegenheit verwickelt sind, oder deren Verhalten die nationale Sicherheit gefährden oder Unruhen hervorrufen könnte.

Mutmaßliches Wetter am 25. und 26. November.

Da die in Italien und den beiden benachbarten Meeren aufgetretene Depression wieder südwärts zurückgewichen ist, so wird sich die Temperatur etwas weniger kühlig gestalten. Für Dienstag und Mittwoch ist zeitweilig bewölkt und teilweise aufgeweichtes dabei aber durchweg noch trockenes Wetter zu erwarten.

